

MAGAZIN



Lynn Anders/BUND Hessen

28.08.2022 in Wiesbaden: Übergabe der Unterschriften für das Bürgerbegehren Verkehrswende Hessen an Minister Tarek Al-Wazir

VERKEHRSWENDE LOSGETRETEN

Unglaubliche 70.232 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zur „Verkehrswende Hessen“ mit einem konkreten Gesetzesvorschlag haben wir mit vielen Freund*innen am 28. August 2022 über die A66 nach Wiesbaden gebracht – die wahrscheinlich klimafreundlichste Lieferung, die es je auf dieser Strecke gab. Die A66 wurde an dem Tag für die längste Fahrrad-Sternfahrt gesperrt, die jemals auf einer Autobahn stattfand!

Beeindruckende 12.000 Menschen haben die einmalige Chance genutzt, mit dem Fahrrad, Liegerad oder Inlineskates von Frankfurt über die A66 zum Verkehrswende-Festival nach Wiesbaden zu fahren! Die vielen Musikboxen an den Rädern haben einen guten Sound für die 40 km lange Fahrt vorgegeben und die ausgelassene Stimmung hat die stehende Sonne vergessen lassen.

Genau wie wir sind alle diese Menschen für eine Mobilitätswende auf die Straße „gerollt“, die für mehr Verkehrssicherheit, eine höhere Lebensqualität in Städten und Gemeinden sowie effektiven Klimaschutz für Hessen steht!

In der Landeshauptstadt wurden die Unterschriften an Tarek Al-Wazir, den Hessischen Minister für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen, übergeben.

Bedauerlicherweise müssen wir in einem Autoland wie Deutschland für solche Forderungen solange auf die Straße bis Mobilität für alle gleichermaßen zugänglich, sicherer und klimafreundlich sein wird. Einige unserer europäischen Nachbarn zeigen bereits seit Jahren, dass Straßen fair geteilt werden können und Mobilität auch ohne Allradantrieb möglich ist.

Leider wurde der Formulierungsvorschlag des breiten Bündnisses aus Umwelt-, Verkehrs- und Sozialverbänden für ein Verkehrswendegesetz mittlerweile von der

Landesregierung als verfassungswidrig abgelehnt. Am 19. Oktober hat das Bündnis dagegen Klage vor dem hessischen Staatsgerichtshof eingelegt.

Unabhängig vom Ausgang des Klageverfahrens hoffen wir, dass das eindrucksvolle Eintreten so vieler Menschen für eine soziale und ökologische Verkehrswende Wirkung zeigt. Die Landesregierung hat immerhin Dialogbereitschaft signalisiert.

Wir brauchen nicht mehr Autos in Deutschland, sondern mehr Mobilität für alle! Denn Städte sind für Menschen da, nicht für Autos!



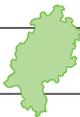
JÖRG NITSCH

Landesvorsitzender
BUND Hessen



GABRIELA TERHORST

Stellv. Landesvorsitzende
BUND Hessen



NATURSCHUTZ

GRÜNES BAND HESSEN – NATUR VERBINDET



Priska Hinz (Bündnis 90/Die Grünen) ist Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. © HMuKLV

Interview mit Staatsministerin Priska Hinz



Grünes Band in der Rhön zwischen Thüringen und Hessen



Grünes Band bei Obersuhl zwischen Thüringen und Hessen

Fast 40 Jahre lang war Deutschland durch hohe Mauern, Stacheldraht und Wachtürme geteilt. Gleichzeitig gab die Teilung der Natur eine Atempause: Der Grenzstreifen wurde zum Refugium für mehr als 1.200 seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Der BUND hat seit dem Fall der Mauer hier eines der größten und bedeutendsten Naturschutzprojekte voran gebracht: das Grüne Band.

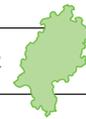
Das Hessische Umweltministerium hat im Sommer 2022 einen Gesetzentwurf vorgelegt, der das „Grüne Band Hessen“ als Nationales Naturmonument schützen soll. Der BUND sieht darin eine Bestätigung seiner Arbeit und begrüßt dieses Gesetzesziel ausdrücklich. Das „Grüne Band Hessen“ verläuft auf einer Länge von rund 260 Kilometern durch drei Landkreise und 21 Kommunen. In unserem Interview mit der Hessischen Umweltministerin werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des bedeutenden Naturschutzprojekts.

Frau Staatsministerin Hinz, was hat die Wiedervereinigung Deutschlands für Sie bedeutet?

Es war eine nachhaltig beeindruckende Erfahrung, dass die Grenze durch friedliche Demonstrationen gefallen ist. Der Wunsch nach Demokratie und Freiheit war stärker als das politische System der Unterdrückung.

Was verbinden Sie mit der BUND-Initiative, das Umfeld der innerdeutschen Grenze unter dem Motto „von der Todeslinie zur Lebensader“ als „Grünes Band“ zu schützen?

Für mich steht dieses Projekt fürs Zusammenwachsen, für Vielfalt und für Zuversicht. Es ist ein Projekt, das zeigt, wie viel möglich ist. An einer Grenze, die für die Menschen mit Angst, Trennung und Tod verbunden war, sprießt heute das Leben. Mehr als tausend seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten finden ein Zuhause und zugleich werden die Orte der Erinnerung bewahrt.



Thomas Stephan

Braunkehlchen auf
DDR-Grenzpfehl (1989)

Welche Vorteile bringt es, das Grüne Band Hessen als Nationales Naturmonument auszuweisen?

Mit der Ausweisung als Nationales Naturmonument bekommt das Grüne Band den Schutzstatus, der seiner Bedeutung angemessen ist. Wir schützen und stärken einen einzigartigen Biotopverbund an der hessisch-thüringischen Grenze und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt. Das Projekt hat aber auch eine wichtige Symbolik. Häufig hört man, dass die Grenze doch nur Thema der ostdeutschen Bundesländer sei. Aber der Todesstreifen beeinflusste auch das Leben unserer, der westdeutschen Seite. Dass wir als erstes westdeutsches Bundesland das Grüne Band ausweisen, zeigt auch, wie eng wir mit Thüringen verbunden sind. Daher ist das Grüne Band auch weit mehr als ein Naturschutzprojekt. Es ist ein Stück lebendiger Geschichte.

Wird die Landesregierung nach der Ausweisung des Grünen Bands Hessen spezielle Naturschutz-Initiativen ergreifen?

Die Entwicklung des Biotopverbundes ist Kernbestandteil des Projektes. Wir wollen Teil eines einmaligen, über viele Länder hinweg laufenden Systems von Verbindungen werden, die Tier- und Pflanzenarten nutzen können, um zu wandern – vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer. Es gibt bereits viele Flächen, die unter Schutz stehen. Das Land hat große Flächen eingebracht, die dauerhaft aus der Nutzung genommen sind. In vielen Schutzgebieten, die entlang des Grünen Bandes liegen, werden die Schutzanstrengungen durch das Management des Grünen Bandes verstärkt. Für landwirtschaftliche Flächen, die für den Verbund zwischen diesen naturschutzfachlich hochwertigen Flächen gebraucht werden, soll es einen Pflege- und Entwicklungsplan sowie Vereinbarungen mit den Landwirtinnen und Landwirten geben. Das Gesetz ermöglicht es, freiwillige Leistungen für den Naturschutz auf diesen Flächen zu honorieren und wir haben dafür dauerhaft ein hohes Mittelvolumen zur Verfügung. Wir haben diesen freiwilligen Aspekt ganz bewusst gestärkt, weil das Projekt historisch aus den Außengrenzen eines Landes hervorgeht, in dem Unfreiheit und Fremdbestimmung zur Tagesordnung

gehörten und das bis heute im Bewusstsein der Menschen in der Region spürbar ist. Damit muss man behutsam umgehen.

Wann können wir mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über das Nationale Naturmonument rechnen?

Der Gesetzesentwurf wurde von der Landesregierung beschlossen und noch im September in den Landtag eingebracht. Ich hoffe, dass das Gesetz dort noch in diesem Jahr beschlossen wird.

Wie hat die Kommunalpolitik, wie haben örtliche Interessengruppen auf die Ausweisung des Nationalen Naturmonuments Grünes Band Hessen reagiert?

Das Interesse ist sehr groß. Viele Menschen verbinden mit dem Grenzstreifen ganz persönliche und bewegende Geschichten. Es gibt viel Zustimmung zum Gesetzesentwurf. Bereits in den letzten Monaten gab es einen offenen Dialog mit vielen Terminen vor Ort. So konnten Sorgen frühzeitig aufgegriffen und viele konstruktive Vorschläge in den Gesetzesentwurf aufgenommen werden.

Das Interview führte Lynn Anders im Oktober 2022.



FOTOS GESUCHT FÜR KALENDER „WASSER“

Liebe Hobbyfotografinnen, liebe Hobbyfotografen, der BUND Hessen möchte für das Jahr 2024 einen Kalender zum Thema „Wasser“ herausgeben. Dafür suchen wir schöne, qualitativ hochwertige und ausreichend große Fotos (mind. 3.500 x 2.350 Pixel) mit beispielsweise solchen Motiven:



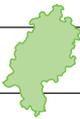
Günter-Havlena/PIXELIO

- Natürliche Gewässer in Hessen (Seen, Tümpel und Bäche)
- Wasserflächen in Städten, Parks und Gärten
- Feuchtgebiete
- heimische Tiere und Pflanzen der Wasserlebensräume
- Motive zum Thema Trinkwasser und Wasser sparen

Im Kalender sollen auch örtliche BUND-Aktivitäten zum Thema Wasser erwähnt werden – wir freuen uns über entsprechende Hinweise mit Fotos.

Bitte senden Sie Ihre Fotos an: j.beltz@t-online.de.

Alle Fotografen und Fotografinnen, deren Bilder verwendet werden, erhalten einen gedruckten Kalender.



ARTENSCHUTZ

NEUE ERKENNTNISSE FÜR DEN SCHUTZ DES GARTENSCHLÄFERS

Strukturreiche Gärten und möglichst vernetzte Freiflächen wie Parks und Friedhöfe helfen der Schlafmaus zu überleben.



Im Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ forscht seit drei Jahren ein Team aus BUND, Justus-Liebig-Universität Gießen und Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, um den Rückgangsursachen des Gartenschläfers auf die Spur zu kommen. Die ersten Ergebnisse machen deutlich, wie wichtig Siedlungen als Lebensraum für die stark gefährdete Schlafmaus sind.

Die Verbreitung des Gartenschläfers zeigt: Die Schlafmaus ist überwiegend im urbanen Raum im Südwesten Deutschlands zu finden. Städte könnten für die Art mittlerweile eine Art „Arche“ geworden sein, in denen sie als Kulturfolgerin passende Lebensbedingungen findet. In den Wäldern der Mittelgebirge, in denen der Gartenschläfer ursprünglich weit verbreitet war, scheint die Art dagegen auszusterben.

In Hessen liegt der Schwerpunkt ihres Verbreitungsgebiets im Rhein-Main-Gebiet, wo sie vom Rheingau über Wiesbaden, den Main-Taunus-Kreis, Frankfurt bis nach Maintal vorkommt.



Südlich des Mains sind weite Teile des Kreises Groß-Gerau durch den Gartenschläfer besiedelt. In Städten – allen voran Wiesbaden, der inoffiziellen „Gartenschläfer-Hauptstadt“ – findet er ausreichend Nahrung sowie einen strukturreichen Lebensraum mit vielen Verstecken.

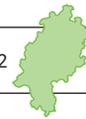
Anhand der neuen Erkenntnisse entwickelt das Team aus Wissenschaft und Naturschutz passende Schutzaktionen. Der Allesfresser Gartenschläfer soll wieder Rückzugsräume und ausreichend Nahrungsquellen finden. Der BUND will die Menschen noch stärker für den Natur- und Artenschutz bewegen: Die Forschungsergebnisse geben Anhaltspunkte, was jeder und jede von uns gegen das Aussterben des Gartenschläfers tun kann:

Wichtig sind dicht gewachsene bzw. strukturreiche Gärten und Freiflächen ohne Gifteinsatz mit Wildblumenwiesen, Staudenbeeten und gemischten Hecken aus heimischen Gehölzen nebst Beeresträuchern wie Himbeeren und Brombeeren sowie Obstbäumen. Sie bieten Nahrung und helfen den Gartenschläfern, der Gefahr durch Hauskatzen, Marder, Ratten und Greifvögeln aus dem Weg zu gehen. Dort findet der kleine Allesfresser auch Insekten, Würmer und Schnecken sowie Früchte, Samen und Knospen, die ihm helfen, sich den nötigen Speck für den Winterschlaf anzufressen.

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

**MEHR INFOS:**

Susanne.Steib@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de/gartenschlaefer
www.gartenschlaefer.de



GESETZGEBUNG

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ UNZUREICHEND

Ein Neustart der Klimaschutzpolitik in Hessen ist nötig.

Das Land Hessen plant ein Hessisches Klimaschutzgesetz, zuvor wurde eine Novelle zum Hessischen Energiegesetz vorgelegt. Außerdem wird derzeit auf den Klimaschutzplan Hessen gewartet.

Der BUND Hessen brachte sich in allen Verfahren mit ausführlichen Stellungnahmen ein. Schon die hessischen Klimaschutzziele sind unzureichend. So wird anstelle des erforderlichen Zieljahrs 2035 das Jahr 2045 genannt. Der BUND Hessen schlägt ein maximales Budget von 300 Mio. Tonnen CO₂ für Hessen vor. Dabei müssen auch die bisher nicht erwähnten Emissionen für Stromimporte einbezogen werden. Dies wäre mit dem „Paris-Ziel“ vereinbar und mit ambitionierter und konsequenter Klimaschutzpolitik auch erreichbar. Die bisher vom Land Hessen vorgeschlagenen Maßnahmen im Klimaschutzplan reichen dafür aber bei weitem nicht aus. Sie setzen fast nur auf Information und Beratung. Zudem wurde der Plan ohne Finanzierung aus dem Haushaltsplan aufgestellt.

Die Maßnahmen müssen viel klarer formuliert werden: Wir brauchen zwei Prozent tatsächlich(!) nutzbarer Fläche für Windenergie, da bisherige Flächen nur zur Hälfte genutzt wurden. Wir brauchen gesetzliche Verpflichtungen zur Stromeinsparung in Industrie und Gewerbe und Förderung der Energieeinsparung für Haushalte mit geringem Einkommen. Wir brauchen eine Solaranlagenpflicht (Strom und Wärme) auf Gebäuden und versiegelten Flächen wie Parkplätzen. Und eine systematische Modernisierung von Gebäuden und Quartieren mit Wärmenetzen.

Zudem sind die Gesetze nicht ausreichend zwischen Ministerien und Sektoren (Strom, Wärme und Mobilität) abgestimmt. Der Verkehrsbereich wurde beim Klimaschutzgesetz vergessen.

Unglaublich: Hessen will die Förderung dezentraler Energieagenturen streichen. Der BUND fordert hingegen, dass das Land den Klimaschutz als „kommunale Pflichtaufgabe“ gesetzlich festlegt – und die Kommunen hierfür ausreichend finanziell ausstattet. Sinnvoll wäre es auch, die Pflicht zur Abwärmenutzung aus Rechenzentren verbindlich festzulegen.

Löblich ist das Vorhaben, sämtliche Liegenschaften des Landes schnell mit Photovoltaik auszustatten. Doch die Einführung von Energiemanagement-Systemen in den Gebäuden hinkt noch hinterher. Leider sollen weiterhin Gelder für die „Kompensation“ von CO₂-Emissionen durch den Kauf dubioser und unwirksamer Zertifikate ausgegeben werden, anstatt das Geld in die eigenen Gebäude zu stecken.

Der BUND Hessen hat schon im Herbst 2021 einen eigenen Vorschlag für ein „Hessisches Klimaschutzgesetz“ vorgelegt. Dort sind die Ziele klar definiert und wirksame Maßnahmen als gesetzliche Pflichten formuliert.

Fazit des BUND: Ein Neustart ist unausweichlich, da die hessischen Klimaschutzgesetze hinter denen anderer Bundesländer zurückbleiben und auch nicht die Anforderungen des vom BUND mit erstrittenen Klimaschutz-Urteils des Bundeserfassungsgerichts erfüllen.

Dr. Werner Neumann, Gabriela Terhorst

ENERGIEWENDE ZUHAUSE

NUR ENERGIESPAREN HILFT GEGEN PREISSTEIGERUNGEN



DR. WERNER NEUMANN

Sprecher des Arbeitskreises Energie

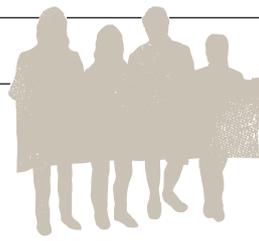
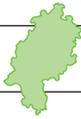
Extreme Preissteigerungen für alle Energieträger sind zu erwarten oder schon eingetreten. Der BUND fordert daher auf Bundesebene die Sicherstellung einer Grundversorgung, die gezielte Entlastung von Geringverdiener*innen und den starken

Ausbau von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien in Bürger*innenhand, da diese am kostengünstigsten sind. Handeln Sie: Standby-Verbraucher mittels Einzelschalter-Steckerleiste abschalten. Ersetzen von 15 Jahre alten Haushaltsgeräten durch EU-Label-A-Geräte, von Glühbirnen (60–100 W) & Sparlampen (10–20 W) durch LED-Lampen (2–5 W). Und: Den Stromverbrauch zwischen 10 und 14 Uhr reduzieren, um teure Spitzenbelastungen zu vermeiden. Vorkochen, Wasch- und Spülmaschine früher oder später zu laufen lassen hilft.



MEHR INFORMATIONEN

Weitere Hinweise und Links zu Förderprogrammen finden Sie unter www.bund-hessen.de/energiewende-zuhause



15. EINE-ERDE-CAMP

JUBILÄUMSCAMP MIT WEITBLICK

Das diesjährige Eine-Erde-Camp fand auf dem Zeltplatz Eckmannshain in Ulrichstein statt. Eingerahmt von Windrädern, die die Teilnehmenden auf die wichtige Energiewende einstimmten, reichte der Blick bis fast nach Gießen.

GELD UND/ODER GLÜCK – IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?

Gut 50 junge Menschen trafen sich für eine Woche, um viel zum Schwerpunktthema zu erfahren, aber auch, um eine Auszeit vom Alltag zu genießen. Der thematische Einstieg gelang am Anfang mit einer Rallye. In vielen inhaltlichen Workshops wurden die negativen Folgen auf Klima, Umwelt und Gerechtigkeit unserer jetzigen Lebensweise beleuchtet und Möglichkeiten einer solidarischen, zukunftsfähigen Lebensweise aufgezeigt.

Referent*innen aus der Region und ganz Deutschland bereicherten das Programm. Das Evangelische Dekanat mit dem „nachhaltigen Marktplatz“, der „Fairkaufswagen“ des „Klimafairein Vogelsberg“ mit unverpackten Lebensmitteln und der BUND-Vogelsberg waren dabei.

Mit einer Exkursion zu großflächig abgestorbenen Fichten vermittelte Biologe Dr. Wolfgang Denhöfer hautnah das Thema „Wasser, Klima, Biodiversität und der Wasserexport nach Rhein-Main“. Isabel Merle, ebenfalls vom BUND Vogelsberg, gab praktische Tipps für eine nachhaltige Lebensweise.

Großes Lob bekamen die bio-vegan-vegetarische Camp-Verpflegung und der bio-faire Camp-Kiosk.

Abendliche Highlights waren eine Feuer-show mit Pois und eine Kleidertausch-Party inklusive Catwalk. Ohne Lichtverschmutzung konnte der Sternenhimmel inklusive Milchstraße bestaunt werden. Zur kleinen Feier des 15. Eine-Erde-Camps gab es an einem Abend eine große vegane Torte. Und die im Rhein-Main-Gebiet bekannte Band Sun's Son stimmte hoffnungsvoll mit „You can make a change“.

Stephan Hübner



PARKING DAY AKTION IN DARMSTADT



Lola Richter, die seit dem 1. September das Freiwillige Ökologische Jahr bei uns macht, hat schon ihre erste Aktion zum Parking Day organisiert – sie berichtet:

GEMEINSAM ALTERNATIVE STADTNUTZUNG MALEN

Am 17. September veranstaltete die BUNDjugend ein gemeinsames Malen beim Parking Day in Darmstadt. Dieser internationale Tag thematisiert den Platzverbrauch von Autos im Stadtraum.

In vielen größeren Städten besteht dann die Möglichkeit, sich eine Straße zurück zu erobern und zu zeigen, wie der Raum besser genutzt werden könnte.

Wir haben eine riesengroße Pappe mit mehreren Künstler*innen (u. a. Pimpotento, Smog und Fenja Zundel) bemalt und am Parking Day dann diese Pappe zum Weitermalen an unserem gemütlichen Stand ausgestellt. Es haben super viele Menschen mitgemacht und das Endprodukt ist wirklich beeindruckend geworden.

LANDESJUGEND- VERSAMMLUNG

Am Wochenende vom 7. bis 9. Oktober fand die alljährliche Landesjugendversammlung im schönen VCP Heim in Bad Nauheim statt. Dort wurde auch der neue Jugendlandesvorstand gewählt

Bereits am Freitag nach dem Abendessen wurde fleißig über das Schwerpunktthema für das Eine-Erde-Camp 2023 diskutiert und eine engere Auswahl getroffen.

Der Samstag begann mit dem Nachtreffen des diesjährigen Eine-Erde-Camp. Es wurde gespielt, sich ausgetauscht und wir durften ein kleines wunderschönes Konzert einer Teilnehmerin hören, die mit der Gitarre selbst Lieder komponiert. Nach dem Mittagessen mit Büffet und einer Bildershow vom Camp begann die Vollversammlung. Der Jugendlandesvorstand und alle anderen Gremien haben ihre Jahresberichte abgelegt und danach wurde gewählt.

Wir gratulieren Sina Jacob und Laura Henschke zu ihren Ämtern als Vertretungen im Landesvorstand und Irma Beuscher als neue Schatzmeisterin. Des Weiteren freuen wir uns, dieses Jahr sogar fünf Beisitzer*innen im Amt willkommen



Neu gewählter JuLaVo:
oben von links Miriam Schüller, Laura Hentschke
unten von links Paula Metzger, Irma Beuscher, Paul Höpfner
nicht im Bild: Leona Voigtsberger, Sina Marie Jacob, Tobias Doch

zu heißen: Leo Voigtsberger, Paula Metzger, Tobias Doch, Paul Höpfner und Miriam Schüller. Somit kann eine neue erfolgreiche und arbeitsreiche Wahlperiode für den Jugendlandesvorstand beginnen.

Zudem sind Laura Henschke und Leo Voigtsberger unsere neuen Bundesjugendrat-Vertretungen, welcher die Vernetzung zwischen den Landesverbänden der BUNDjugend organisiert.

Am Samstagabend wurde die Jahresplanung 2023 mit vielen Aktionen und tollen Veranstaltungen diskutiert und danach

der Diversitätsprozess in der BUNDjugend Hessen vorgestellt. An beiden Prozessen wollen wir weiterarbeiten.

Am Sonntag fand der zweite Teil der JVV statt mit den Haushaltsberichten 2021 und 2022 und dem Entwurf für 2023.

Wir freuen uns über dieses schöne und gelungene Wochenende mit seinen vielen produktiven und anregenden Diskussionen und starten nun gestärkt in die neue Wahlperiode.

Miriam Schüller



AUSBLICK 2023

20.-22.01.

Wir haben es satt – für eine Agrar- und Ernährungswende! Aktionswochenende in Berlin

Gemeinsames Aktionswochenende der BUNDjugend mit großer Demo am Samstag für eine nachhaltige, umweltverträgliche Landwirtschaft. Die BUNDjugend Hessen bietet eine gemeinsame Anreise ab Frankfurt an.

Teilnahmebeitrag: 45 €

10.-12.03.

Frühlingswerkstatt – Aktionswochenende der BUNDjugend Hessen

Aktionswochenende der BUNDjugend Hessen in Schmitten kostenfrei

Weitere Termine unter www.bundjugendhessen.de



KONTAKT ZUR BUNDJUGEND

Wir sind in der Regel Mo–Fr von 9.30–16 Uhr unter 069 677376-30 zu erreichen oder jederzeit per Mail!

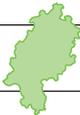
BUNDjugend Hessen

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

bundjugend.hessen@bund.net

www.bundjugendhessen.de

Instagram: [Bundjugend_hessen](https://www.instagram.com/Bundjugend_hessen)



JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER KREIS- UND ORTSVERBÄNDE

Die Orts- und Kreisverbände im BUND Hessen laden Sie herzlich zu Ihren jeweiligen Jahresversammlungen ein. Es ist rechtlich möglich, die Versammlung online abzuhalten. Dafür müssen Sie sich anmelden und am Termin per Internet oder Telefon einwählen.

Der Landesverband sowie viele Kreis- und Ortsverbände geben einen kostenlosen Newsletter per E-Mail heraus. So sind Sie über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Aktionen stets informiert. Melden Sie sich entsprechend an!

Und noch eine Bitte: teilen Sie Ihrem Kreisverband, Ihrem Ortsverband Ihre Mail-Adresse mit. Sie können sicher sein, dass der BUND sie nicht an Dritte weitergibt und nur für Vereinsinformationen an Sie verwendet.

KREISVERBAND GIESSEN

Di, 14. Februar 2023, 19 Uhr, Kongresshalle Gießen, Versailles-Zimmer, Berliner Platz 2, 35390 Gießen (Tagesaktuelle Corona-Regelungen)
Tagesordnung: Regularien*, Verschiedenes
Weitere Informationen: www.bund-giessen.de

KREISVERBAND MAIN-TAUNUS

Do, 8. Dezember 2022, 19 Uhr, Beef'n Beer, Chinonplatz 4, 6519 Hofheim am Taunus
Tagesordnung: Regularien*, Gründung des OV Hofheim am Taunus, Vorstandswahlen, Sachthemen, Verschiedenes
Weitere Informationen: www.bund-main-taunus.de, info@bund-main-taunus.de

KREISVERBAND VOGELSBERGKREIS

Mo, 20. März 2023, 19.30 Uhr, Hotel Johannesberg, 36341 Lauterbach, Bahnhofstraße 39
Tagesordnung: Regularien*
Weitere Informationen: <https://vogelsberg.bund.net/>

* Die Regularien beinhalten immer: Vorstandsbericht, Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer*innen, Entlastung des Vorstands, Wahl der Kassenprüfer*innen



NIKO MARTIN

Kreisvorstandsmitglied
 BUND Darmstadt

IHRE SPENDE FÜR DAS ZENTRUM FÜR STADTNATUR Hilft

Bei der Baustellenführung Ende September war die Oase, die mit dem Zentrum für Stadtnatur mitten in Darmstadt entsteht, allein schon durch zunehmende Begrünung des Geländes deutlich spürbar. Eine Oase nicht nur für uns Menschen, eine Atmosphäre der Ruhe und der Natur; sondern auch für die Biodiversität, die wir überall wieder mehr entstehen lassen müssen.

Beim ökologischen Holzbau des Gebäudes sind deutliche Kostensteigerungen zu erwarten, daher würden wir uns über weitere Unterstützung freuen, damit wir uns bald vor Ort treffen können. Einstweilen laden wir Sie zu unseren vielfältigen Veranstaltungen wie z. B. „Was wir für Wildbienen und Co. tun können?“ oder zum „Lebensraum Balkon und Terrasse“ ein, die auch online besucht werden können.



Führung durch die mit neuen Obstbäumen bepflanzten zukünftigen pädagogischen Gärten



MEHR INFOS:

www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum, Niko.Martin@bund.de



SPENDENKONTO ZENTRUM STADTNATUR



BUND Hessen e.V., Frankfurter Sparkasse,
 BIC HELADEF1822
 IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53
 Stichwort: „Zentrum Stadtnatur Darmstadt“

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Hessen e.V., Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt a. M., Tel. 069 677376-0, www.bund-hessen.de, www.facebook.com/BUND.Hessen
Redaktion: Brigitte Martin (Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.)
Grundlayout: Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter
Gestaltung: Julia Beltz
Spendenkonto: BUND Hessen, Frankfurter Sparkasse, IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53, BIC HELADEF1822
Newsletter: Abonnement unter www.bund-hessen.de/newsletter